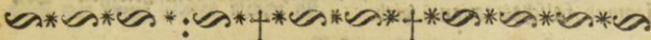


11. Dieser leib der sünde, Drum deins tempels gründe,
Dennoch feste stehn, Wird, wenn er verzehet. In dem staub
verkläret Aus dem grabe gehn. Da werd ich für deine werke
Bringen dir die macht und stärke.



Geistlicher Lieder 2. Theil.

In sich fassend
die Catechismusgesänge von den fünf
Hauptstücken Christlicher Lehre.

1) Die zehen Gebote Gottes.

All.

rheb dein herz, thu auf dein ohren, Du volk,
das du verstocket bist, Merk auf, und thu mit fleiß
an-hö-ren, Was Gottes gebot und willen ist.

Dast.

rheb dein herz, thu auf dein ohren, Du volk,
das du verstocket bist, Merk auf, und thu mit fleiß
anhören, Was Gottes gebot und willen ist.

5. Sechs tag zu arbeiten thu merken, Den siebenten außruhen
thu: Denn Gott, nach allen seinen werken, Des tags gend-
men hat sein ruh.

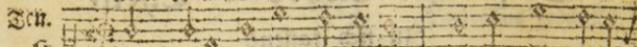
6. Du

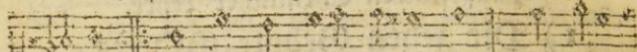
6. Du sollt vater und mutter ehren, Dieselben haben lieb und werth: Das dir GOTT wiederum woll bescheren Ein langes leben hie auf erd.

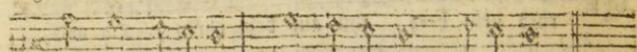
7. Hüt dich für mord und blutvergießen, Weid ehbrüch und unkeusche lieb: Stiehl nicht, noch wider dein gewissen Von jemand falsches zeugniß gib.

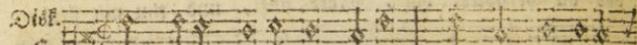
40.

Mel. Nun freu dich liebe Christen'mein, &c.

Ten. 
 Err! deine rechte und gebot, Darnach wir sollen
 Wollst du mir, o getreuer GOTT! Ins herze selber


 le - ben, Das ich zum guten willig sey, Auch ohne
 ge - ben:


 falsch und heuchelei, Was du befehlst, vollbringe.

Bass. 
 Err! deine rechte und gebot, Darnach wir sollen
 Wollst du mir, o getreuer GOTT! Ins herze selber


 le - ben, Das ich zum guten willig sey, Auch ohne
 ge - ben:


 falsch und heuchelei, Was du befehlst, vollbringe.

2. Gib, das ich dir allein vertrau, Dich ehre, fürcht und liebe: Auf menschen macht und hülf nicht bau: Im glauben mich stets lübe: Das eigenvahn und menschengunst, Lust, reichthum, ehr, noch eigne kunst, Mir nicht zum abgott werde.

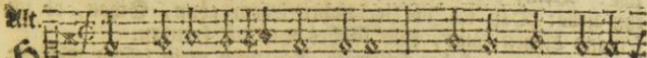
3. Hilf, das ich dich auf solche art, Von ganzem herzen ehre, Wie du dich hast geoffenbart, Und stiehe falsche lehre: Da man den summen götzen dient, Und sich in schein und holtz erküht,

8. Des nächsten haus dir nicht begehre, Noch auch sein liebes
 erbgewahl, Knecht, magd, vich, oder etwas mehre, Aus dem,
 was sein ist überall.

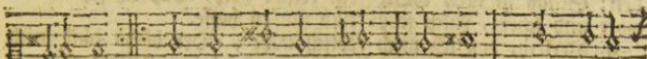
9. Herr Gott! dein wort gestreng und heftig, Klingt heller,
 denn einig metall, Wirft in uns durch dein gnad so kräftig,
 Daß wir thun betwen willen all.

Bitte um Ausübung der Gebote Gottes.

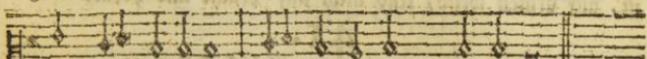
Alt.



Err! deine rechte und gebot, Darnach wir sollen
 Wollst du mir, o getreuer Gott! Ins herze selber

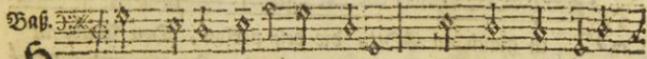


le - ben, Daß ich zum gu - ten willig sey, Auch ohne
 ge - ben:

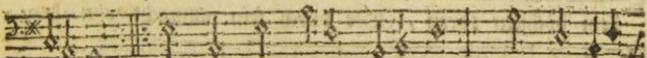


falsch und heuchelen, Was du befehlst, vollbringe.

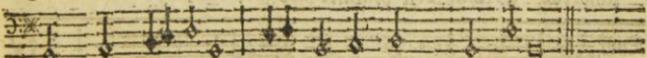
Baß.



Err! deine rechte und gebot, Darnach wir sollen
 Wollst du mir, o getreuer Gott! Ins herze selber



le - ben, Daß ich zum guten willig sey, Auch oh - ne
 ge - ben:



falsch und heuchelen, Was du befehlst, vollbringe.

kühnt, Den grossen Gott zu bilden.

4. Laß deinen namen, wort und bund, Mit ehrfurcht mich
 bekennen: Auch niemals dich mit meinen mund, Ohn herzens-
 andacht nennen: Daß ich bedenke alle tag, Wie stark mich mei-
 ne taufzusag Zum dienste dir verbindet.

5. Laß mich am feyr- und predigttag Andächtig vor dich tre-
 ten, Daß ich den tag vollbringen mag Mit Gottesdienst und
 beten.

beten: Daß ich hab meine lust an dir, Dein wort gern höre
und dafür, Auch alles gut, dich preise.

6. Die eltern, lehrer, obrigkeit, So vorgefetz mir werden,
Laß mich ja ehren allezeit, Daß mirs geh' wohl auf erden: Für
ihre treu und sorg laß mich, Auch wann sie würden wunderbar,
Gehorsam seyn und dankbar.

7. Hülf, daß ich nimmer eigne rach Aus zorn und feindschaft
übe: Dem, der mir anthut troh und schmach, Verzeihe und
ihn liebe: Daß ich die wohlfahrt jedem gönne, Schau, ob ich
jemand dienen könn, Und solches thu mit freuden.

8. Unreine werck der fusterniß Laß mich mein lebtag meiden:
Daß ich nicht für die lustfuch miß Der höllen quaal dort lei-
den; Schaff in mir, Gott! ein reines herz, Daß ich schandbare
wort und scherz, Auch freß- und saufen haffe.

9. Verleih, daß ich mich redlich nähr, Der bösen ränk mich
schäme, Mein herz vom getz und unrecht fehr, Nichts mit ge-
walt hinnehme; Auch von der arbeit meiner händ, Was übrig
ist, auf armen wend, Und nicht auf pracht und hofart.

41.

Melod. Psalm 9. Ich will dich Herr, ic.

Ten.

Ich glaub an Gott, die erst person, Den Vater in
dem höchsten thron, Der durch sein allmacht ohn be-
schwerde Erschuf den himmel und die erde.

Dief

Ich glaub an Gott, die erst person, Den Vater in
dem höchsten thron, Der durch sein allmacht ohn be-
schwerde Erschuf den himmel und die er-
de.

10. Hilf, daß ich meines nächsten glimpf, Zu retten mich be-
 reisse, Von ihm abwende schmach und schimpf, Doch böses
 nicht gut heisse. Gib, daß ich lieb aufrichtigkeit, Und abscheu
 habe jederzeit Am lästern und am lügen.

11. Laß mich des nächsten haus und gut Nicht wünschen noch
 begehren; Was aber mir vornöthen thut, Das wollst du mir
 bescheren; Doch, daß es niemand schädlich sey, Ich auch ein
 ruhig hertz dabei Und rein gemüth behalte.

12. Ach Herr! ich wollte deine recht, Und deinen heiligen
 willen, Wie mir gebührt, als deinen knecht, Ohn mangel gern
 erfüllen: So fühle ich was mir gekricht, Und wie ich das ge-
 ringste nicht Vermag aus eignen kräften.

13. Drum gib du mir von deinem thron, Gott Vater, gnad
 und stärke: Verleih, o Jesu! Gottes Sohn, Daß ich thu
 rechte werke. O heilger Geist! hilf, daß ich dich Von ganzem
 herten, und als mich Den nächsten treulich liebe.

2) Der heilige, Christliche und Apostolische Glaube.

Alt.

Ich glaub an Gott, die erst person, Den Vater in

dem höchsten thron, Der durch sein allmacht ohn be-

schwerde Erschuf den himmel und die erde.

Ich glaub an Gott, die erst person, Den Vater in

dem höchsten thron, Der durch sein allmacht ohn be-

schwerde Erschuf den himmel und die erde.

2. Ich glaube auch an Jesum Christ, Der Gottes einæ-
bohrner ist: Der als ein Heiland zu uns kommen und mensch-
lich fleisch hat angenommen.

3. Er ward vom heiligen Geist allein Empfangen, unbesleckt
und rein; Und von Maria mensch geboren, Auf daß der mensch
nicht eieng verlohren.

4. Drum er für unsre misserhat, Am kreuz sich aufgeopfert
hat, Und willig sich zum tod begeben, Damit er uns erwirbt
das leben.

5. Er ward geleget in das grab, Fuhr auch zur höllenangt
hinab; Hat so des teufels macht zersöhret, Zum himmelreich
sein volk geführet.

6. Am dritten tag er auferstand, Den tod gewaltig über-
wand: Drauf er zum himmel hoch aufstiege, Mit herrlichem
triumph und siege.

7. Da sitzt er im erhöhungesstand, Zu seines Vaters rechten

42.

D. M. Luther.

Mel. Herr! dessen nam Jehova heißt, 1c.

U
nser Vater im himmelreich. Der du uns alle
heiffest gleich Brüder seyn, und dich rufen an, Auch von
uns werd gebet gethan, Gib, daß nicht bet allein der

U
nser Vater im himmelreich, Der du uns alle
heiffest gleich Brüder seyn, und dich rufen an, Auch von
uns werd gebet gethan, Gib, daß nicht bet allein der
mund,

Hand: Und wird von dannen wieder kommen, Zu richten beides
höf- und frommen.

8. Ich glaub an Gott den heiligen Geist, Der unsre Herzen
unterweist, Der unserm Geist auch Zeugnis giebet, Daß Gott
uns als sein Kinder liebet.

9. Ich glaub ein christliche gemein, Darüber Christus haupt
allein: Die er von ewigkeit erkohren, Und in der zeit hat neu
gehohren.

10. Die auch mit ihm gemeinschaft hat An seinen schätzen,
heil und gnad: Und in ihm kann vergebung finden, Aller vere
horbenheit und sünden.

11. Ich glaub, daß der verstorbn leib, Nicht ewig in dem
grave bleib, Sondern werd herrlich aufersehen, Und in das
ew'ge leben gehen.

12. Das ist mein glaub, Herr Jesu Christ! Stärk ihn in
mir zu jeder frist: Laß mich in diesem glauben sterben, Und
heime seligkeit ererben.

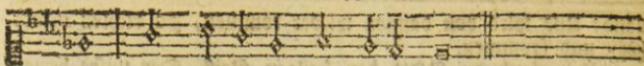
2) Das Gebet des HERRN.

Alt.

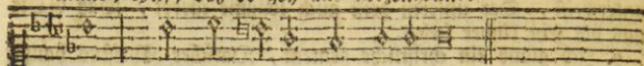
U n- ser Vater im himmelreich, Der du uns al- le
heiffest gleich Brüder seyn, und dich rufen an, Auch von
uns werd gebet gethan, Gib, daß nicht bet allein der

Bass

U n- ser Vater im himmelreich, Der du uns alle
heiffest gleich Brüder seyn, und dich rufen an, Auch von
uns werd gebet gethan, Gib, daß nicht bet allein der
mund,



mund, Hilf, daß es geh aus herzenrund.



mund, Hilf, daß es geh aus herzenrund.

2. Geheiligt werd der name dein, Dein wort bey uns erhalte rein, Daß wir auch leben heiliglich, Nach deinem namen würdiglich: Behüt uns, Herr! für falscher lehr, Das arm verführte volk bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit, Und dort hernach in ewigkeit. Der heilige Geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley Des satans zorn und groß gewalt Zerbrich, für ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will gescheh, Herr Gott! zugleich, Auf erden, wie im himmelreich: Gib uns geduld in leidenszeit, Gehorsam seyn in lieb und leid: Wehr und feur allem fleisch und blut Das wider deinen willen thut.

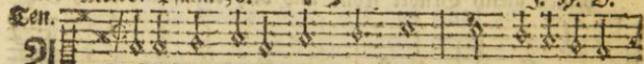
5. Gib uns heut unser täglich brod, Und was man darf zur lebensnoth: Behüt uns, Herr! für krieg und streit, Für seuchen und für theurer zeit, Daß wir im guten frieden stehn, Des sorg und quetsch müßig gehn.

6. All unsre schuld vergib uns Herr! Daß sie uns nicht betrüben mehr: Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und

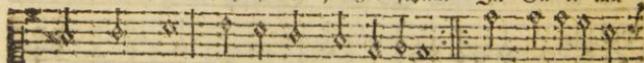
Melod. Psalm 76.

43.

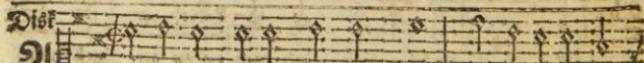
A. H. D.



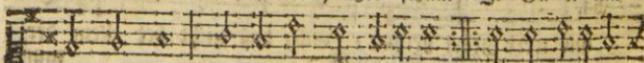
Is Christus unser Herr und Gott War auferstanden
Macht er sich seiner jünger schaar In Ga-li-läa



von dem tod, Eh' er die erd verliesse, Mir ist gegeben
offenbar, Sein lippen kossen süsse:



Is Christus unser Herr und Gott War auferstanden
Macht er sich seiner jünger schaar In Ga-li-läa



von dem tod, Eh' er die erd verliesse, Mir ist gegeben
offenbar, Sein lippen kossen süsse: alle



mund, Hilf, daß es geh aus herzenrund.



mund, Hilf, daß es geh aus herzenrund.

fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns all bereit, In rechter
lieb und einigkeit.

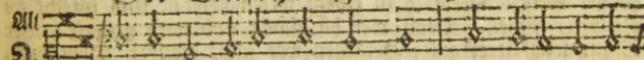
7. Führ uns, Herr! in versuchung nicht, Wann uns der
böse geist ansicht, Zur linken und zur rechten hand, Hilf uns
thun starken widerstand, Im glauben vest und wohl gerußt, Und
durch des heiligen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlös, Es sind die zeit und tage böß:
Erlös uns von dem ewigen tod, Und tröst uns in der letzten
noth. Bescher uns, Herr! ein selig end, Nimm unsre seel in
deine hand.

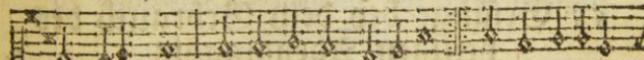
9. O Vater! dein ist ja das reich, Du bist allmächtig auch
zugleich, Gib, daß wir dir gehorsam seyn, Und trauen auf dein
macht allein: Gib, daß wir deine herrlichkeit Jezt preisen, und
in ewigkeit.

10. Amen, das ist, es werde wahr, Stärk unsern glauben
immerdar, Auf daß wir ja nicht zweifeln dran Was wir hiemit
gebeten, dann Auf dein wort in dem namen dein, So sprechen
wir das amen feyn.

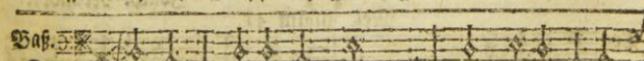
1) Die Einsetzung der H. Taufe.



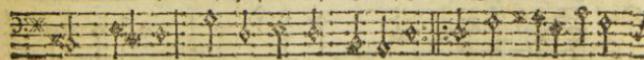
Is Christus unser Herr und Gott War auferstanden
Macht er sich seiner jünger schaar In Ga-li-läa



von dem tod, Eh' er die erd verliesse, Mir ist gegeben
offenbar, Sein lippen flossen süsse:



Is Christus unser Herr und Gott War auferstanden
Macht er sich seiner jünger schaar In Ga-li-läa



von dem tod, Eh' er die erd verliesse, Mir ist ge- geben
offenbar, Sein lippen flossen süsse: G4 alle

alle macht, Als dem, der alles hat vollbracht Im himmel
und auf erden: Drum gehet hin in alle welt, Nun muß
in aller völker zelt Mein wort gelehret werden.

alle macht, Als dem, der alles hat vollbracht Im himmel
und auf erden: Drum gehet hin in alle welt, Nun muß
in aller völker zelt Mein wort gelehret werden.

2. Berufet sie zum himmelreich, Versiegelt meinen bund zu
gleich, Laßt sie auf Gottes namen, Der Vater, Sohn und
heiliger Geist, Dreysach in einem wesen heißt: Und spricht im
glauben, Amen. Denn wer da glaubt und wird getauft, Der
ist zur seligkeit erkauft: Hergegen wer nicht glaubet Dem wort,
und auch veracht die tauf, Der wird mit dem verdammten haufe
Der seligkeit beraubet.

5) Gesänge bey dem Gebrauch des heiligen Abendmahls.

44.

Joach. Neander.

Mel. Psalm 51.

S Ten Menschenfreund! o Jesu! lebensquell: O brunn
S Dieß Menschenfreund! o Jesu! lebensquell: O brunn

alle macht, Als dem, der alles hat vollbracht Im himmel
und auf erden: Drum gehet hin in alle welt, Nun muß
in al - ler vö - ker zelt Mein wort gelehret werden.

alle macht, Als dem, der alles hat vollbracht Im himmel
und auf erden: Drum gehet hin in alle welt, Nun muß
in al - ler vö - ker zelt Mein wort gelehret werden.

3. O Gott und Vater! gnadenvoll, Ach! tauf du uns, und
reinig wohl Die sündenvolle seele: Durch Jesu Christi rothes
blut, Die säubermachend theure flut, Tilg alle sündenfehle: Und
weil bey diesem wasserbad, Wir uns durch eine bundesthat, Zu
deinem dienst verschworen: So gib, daß wir durch wahre reu,
Und heilig leben zeigen frey, Daß wir sind neu geboren.

a) Vorbereitungsgesang vor dem heiligen Abendmahl.

Ober:

Hunger und Durst nach den Gnadengütern Christi.

Alt.

Menschenfreund! O Jesu! lebensquell: O brun-

Bass.

Menschenfreund! O Jesu! lebensquell; O brun-
nen

nen voller gnad! o mein erretter! Erbarme dich, o kräf-
 tiger vertreter! Gedenk an mich, o mein Immanuel!
 Ich sehe hier mit furcht und angst belegt, Ich klag es
 dir, du prüfer meiner nieren, Du bist ein arzt, der
 kranke seelen trägt, Du bist ein hirt, der sein schaaß
 selbst will führen.

nen voller gnad! o mein erretter! Erbarme dich, o kräf-
 tiger vertreter! Gedenk an mich, o mein Immanuel!
 Ich sehe hier mit furcht und angst belegt, Ich klag es
 dir, du prüfer meiner nieren, Du bist ein arzt, der
 kranke seelen trägt, Du bist ein hirt, der sein schaaß
 selbst will führen.

nen voller gnad! o mein erretter! Erbarme dich, o kräftiger vertreter! Gedenk an mich, o mein Immanuel!

Ich sehe hier mit furcht und angst belegt, Ich klag es dir, du prüfer meiner nieren, Du bist ein arzt, der franke seelen trägt, Du bist ein hirt, der sein schaaß selbst will führen.

nen voller gnad! o mein erretter! Erbarme dich, o kräftiger vertreter! Gedenk an mich, o mein Immanuel!

Ich sehe hier mit furcht und angst belegt, Ich klag es dir, du prüfer meiner nieren, Du bist ein arzt, der franke seelen trägt, Du bist ein hirt, der sein schaaß selbst will führen.

2. Th

2. Ich bin betrübt, ich fühle was mich plagt; Mein auge darf ich kaum zu dir aufheben, Von ferne sieh und seh ich nach dem leben, Nach dir, o Seligmacher! ich nun tracht, Aus demuth schlag ich auf die harte brust: Sie liegt die sünd, die mich von dir geschieden, Ich schäme mich auch der verborgnen lust, In welcher oft die herzen heimlich siedern.

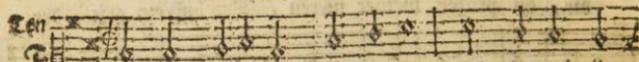
3. Wo soll ich hin? ich will zum Lebensgott: Es soll mich nichts von meinem fels abtreiben, Trotz teufel, Jesu will ich mich verschreiden, Tod, höll, dein sieg und stachel ist ein spott:

45.

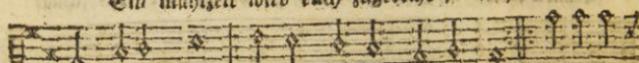
D. J. Vincier.

Melod. Psalm 36.

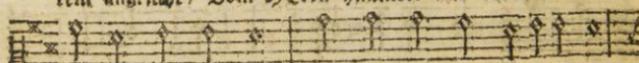
Ten



üßt euch herzu ihr Christenleut, Die hungriß ihr
Ein mahlzeit wird euch zugericht, Allhier vor eu-

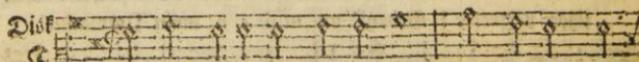


und durstiß seyd, Begehrt erquickt zu werden: Zugegen
rem angeßicht, Vom HErrn himmels und erden;

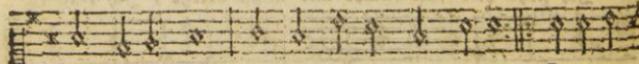


seht ihr brod und wein, Die auf dem tisch gestellet seyn,

Disc



üßt euch herzu ihr Christenleut, Die hungriß ihr
Ein mahlzeit wird euch zugericht, Allhier vor eu-



und durstiß seyd, Begehrt erquickt zu werden, Zugegen
rem angeßicht, Vom HErrn himmels und erden:



seht ihr brod und wein, Die auf dem tisch gestellet seyn,

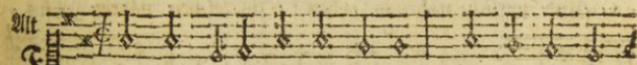
Und

Ich bin ein altes an dem sieghaften haupt, Das teufel, tod und hölle hat bezwungen, Ich bin durch ihn der sünden rath ent-raubt: Es ist dem held aus Davids kamm gelungen.

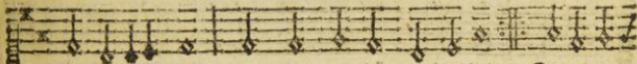
4. Zu dir allein, o heilbrunn! ich nur komm, Ich dürste sehr nach frischen wasserquellen, An deiner tafel will ich mich ein-stellen; Verstoß mich nicht, du bist geneigt und fromm. Verborgnes manna, speise meine seel, Du osner strom laußt mei-nen durst bald stillen, Du treuer hirt, dir ich mich ganz befehl, Laß herz und jung stets seyn nach deinem willen.

b] Nachtmahlesgesänge bey dem heiligen Abendmahl.

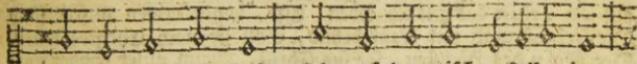
Alt



Süßt euch herzu ihr Christenleut, Die hungriß ihr
Ein mahlzeit wird euch zugericht, Allhier vor eu-

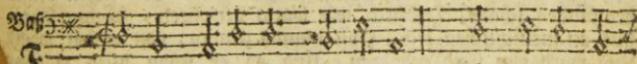


und durstig sehd, Begehrt erquickt zu werden, Zugegen
rem angeßicht, Vom HErrn himmels und erden:

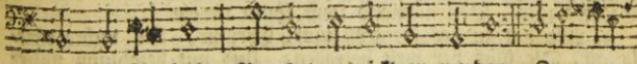


seht ihr brod und wein, Die auf dem tisch gestellt seyn,

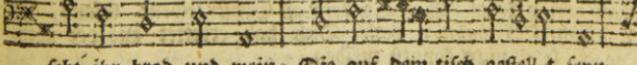
Bass



Süßt euch herzu ihr Christenleut, Die hungriß ihr
Ein mahlzeit wird euch zugericht, Allhier vor eu-

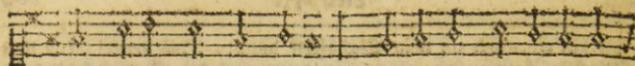


und durstig sehd, Begehrt erquickt zu werden, Zugegen
rem angeßicht, Vom HErrn himmels und erden:



seht ihr brod und wein, Die auf dem tisch gestellt seyn,

Und



Und zeitlich nahrung geben: Ungleichen nährt Jesus
 fein Mit seinem fleisch und blute rein Die seel zum
 ew'gen leben.



Und zeitlich nahrung geben: Ungleichen nährt Jesus
 fein Mit seinem fleisch und blute rein Die seel zum
 ew'gen leben.

2. Dann wie der leere leib begehrt Sein nahrung, daß er hier
 auf erd Erhalt das zeitlich leben: Also, wann wegen untrer sünd
 Die seel sich matt und krank befind, Soll sie nach Christo streben.
 Der Sohn des Höchsten, Jesus Christ, Drum unser bruder wor-
 den ist, Daß er für uns bezahle Was uns hat auferleget Gott,
 Zur sünden straf, den bittern tod, Der hollen angst und quaal.

3. Dann weil kein mensch sonst nirgend war, Der tilgen konnt
 der sünden schaar, Dadurch wir war'n verlohren, Nahm Chri-
 stus an menschlichen leib, Ohn manns zuthun, von einem weib,
 Und ward ohn sünd geböhren. Und ob er schon blieb wahrer
 Gott, Gab er sich doch in grosse noth, Ließ sich ans kreuz ans-
 schlagen; Auf daß er die, so war'n verlohren, Erledigte von
 Gottes zorn, Den niemand sonst konnt tragen.

4. Also hat an des kreuzestamm, Christus, das rechte oster-
 lam, Die sünd der welt getragen: Und mit bezahlung untrer
 schuld, Erworben uns des Vaters huld: Wer wolt nunmehr
 verzagen? Wann dich dann drückt der sündenlast, Und läßt
 dein herzen keine rast, So denk an Christi leiden: Glaub, daß
 er durch sein wunden reth Dich hab errettet aus der noth,
 Die du sonst nicht konntst meiden.

5. Glaub

Und zeitlich nahrung geben: Ungleichen nähret Iesus
 fein Mit seinem fleisch und blute rein Die seel zum
 ew'gen leben.

Und zeitlich nahrung geben: Ungleichen nähret Iesus
 fein Mit seinem fleisch und blute rein Die seel zum
 ew'gen leben.

5. Glaubst du also, kommt dir zu gut, Was Christus durch
 sein theures blut, Hat an dem kreuz erfunden, Und wird dein
 seel mit seinem leib Und blut genähret, daß sie bleib Mit ihm
 allzeit verbunden. Die rechte speiß der seelen ist Das fleisch des
 Herren Jesu Christi, Dadurch wir ewig leben. Der rechte tranck
 der seelen ist Das blut des Herren Jesu Christi, Thut gleiche
 kraft uns geben.

6. Weil du nun weißt, daß mit der seel Wir Christi leib und
 blut ohn fehl Durch glauben vest genießten. So sollt du auch,
 daß brod und wein Seins leibs und blutes zeichen seyn, In
 deßigen nachtmahl wissen. Das brod sein leib bedeuten thut, Durch
 wein gebildet wird sein blut, Die für uns sind gegeben: Wann
 nun der mund die zeichen nimmt, Die glaubend seel Christum
 bekömmet, Nach seiner zusag eben.

7. Wem aber wahrer glaub gebriecht, Empfänget den Herren
 Christum nicht, Sondern nur bloße zeichen: Des Herren leib,
 des Herren blut, Kann man allein mit vestem muth und glau-
 ben rein erreichen Darum, wie du die augen dein Und mund
 lenckst nach dem brod und wein, Damit der leib sich nähret,
 Also, wann du dein herz erhebst Gen himmel, und an Christo
 klebst, Er dir sich selbst bescheret.

8. Sie ferner acht daß nicht allein, Den Herren Christum
Brod und wein Als zeichen thun bedeuten: Sondern sie sind auch
Siegel gut, Damit der Herr versichern thut, Sein zusag den
den Leuten. Nicht glaub, daß in dem brod und wein Solte
Christi leib verborgen seyn, Weil das die Schrift nicht lehret;
Glaub auch die brodöverwandlung nicht, Dann die ist nur ein
Hirngedicht, Das Gottes wort adfehret.

9. Das brod sein leib der Herre nennt, Den wein sein
blut im sakrament; Was soll'n wir hievon meinen? Weil er
ein sakrament setzt ein, Sein red muß sakramentlich seyn, Das
kann niemand verneinen. Nun ist die art der sakrament daß die
sichtbaren element Ein höhern namen haben, Nämlich des guts,
des zeichen sie Und siegel sind verordnet hie: Das magst du sicher
glauben.

46.

Melod. Psalm 42.

Den

Der wundergroßen Gnaden! Heisset das nicht gü-
Daß uns Jesus hat geladen Zu dem tisch, den er

tigkeit, Jesus ladet uns zu gast, Daß wir aller sor-
bereit?

genlast, Aller sünd und noth entnommen, In den himmel

Dieß

Der wundergroßen Gnaden! Heisset das nicht gü-
Daß uns Jesus hat geladen Zu dem tisch, den er

tigkeit, Jesus ladet uns zu gast, Daß wir aller sor-
bereit?

genlast, Aller sünd und noch entnommen, In den himmel
mögen

10. Darum begehrt nicht mit dem mund Des Herren leib
und blut zur stund Des nachmahls zu empfangen: Er wird dir
nicht auf solche weis, Dann Christus ist der seelen speis. Die laß
nach ihm verlangen. Wann du das thust, und trauest Gott,
Dein glaub wird ihm nicht seyn ein spott, Er wird dein seel
gewehren, Und so gewis als brod und wein Dein mund ein-
nimmt, der seelen dein Sein leib und blut bescheren.

11. HERR Christe, wahrer mensch und Gott! Der du uns
hast, die sünden todt, Durch deinen todt erachtet: Und daß wir
dieser wohlthat dein Gewis mögen versichert seyn, Das nachmal
eingeset. Ermuntre uns durch deinen Geist, Daß unsre seelen
allerneist Das himmelbrod begehren: Und laß uns dieses nach-
mahl dein Zu unserm heil ersprießlich seyn, Und dienen dir zu ehren.

Die gnadenreiche Einladung zum Gnadenmahl
und dessen Frucht.

Alle
D der wundergrossen gnaden! Heisset das nicht gü-
Daß uns Jesus hat geladen Zu dem tisch, den er

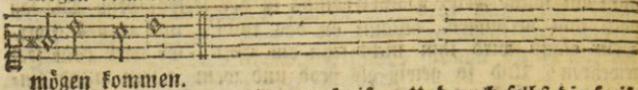
trigkeit, Jesus ladet uns zu gast, Daß wir aller for-
bereit?

gentlast, Aller sünd und noth entnommen, In den himmel

Das
D der wunderarossen gnaden! Heisset das nicht gü-
Daß uns Jesus hat geladen Zu dem tisch, den er

trigkeit, Jesus ladet uns zu gast, Daß wir aller for-
bereit?

gentlast, Aller sünd und noth entnommen, In den himmel
mögen



2. Er, der Heiland, will uns speisen, Und auch selbst die speise seyn: Heisset das nicht gnad erweisen? Ist er nun nicht dein und mein? Er gibt sich uns selbst zum theil, Daß wir möchten werden heil Von den tiefen seelenwunden, Die sonst blieben unverbunden.

3. Herr! du hast dich hingegeben Unfertwegen in den tod, Daß wir möchten wieder leben Frey von sündenstraf und noch! Aber deiner liebe macht Hat dich auch dahin gebracht, Daß du selbst wirst seelenspeise: O der nie erhörten weise!

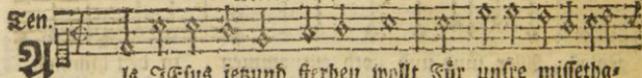
4. Nun zu dir komm ich geschritten, O mein Heiland Jesu Christ: Laß dich jetzt von mir erbitten, Weil für mich bereitet ist Dein so theurer gnadentisch, Daß sich meine seel erfrisch: Du wollst ihren hunger füllen, Und in ihrem durst sie füllen.

5. Ach! du wollest, Herr! mich laben Mit dem rechten himmelbrod, Und mit reichem trost begaben, Wider alle sündennoth. Ach! laß deine lebensquell Mich auch machen weiß und hell: Tränke mich mit gnadenströmen, So will ich dich ewig rühmen.

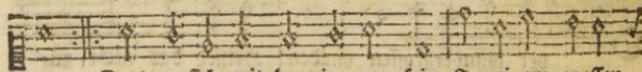
47.

Barthol. Pitiscus.

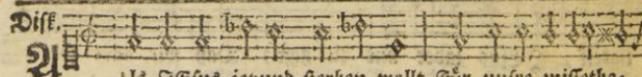
Melod. Psalm 91.



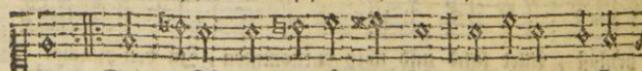
Die nacht, da er um schnöden sold Von judas ward verraten,



then:

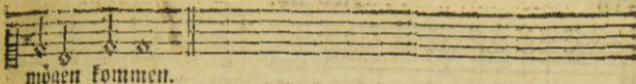


Die nacht, da er um schnöden sold Von judas ward verraten,

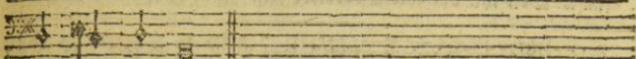


then:

saak,



mögen kommen.



mö : gen kommen.

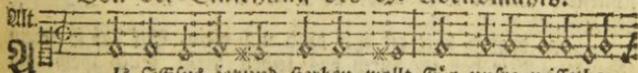
6. Räume , bitt ich , leib und seele Mein von allem bösen aus: Daß auch meines herzens hôle Werde deines Geistes haus. Ach verleihe! daß ich nicht Es und trinke zum gericht: Da du dich zum heil und leben Und erlöfung mir gegeben.

7. Leite mich durch deine güte, Stets mit deinem guten Geiße, Daß ich mich für sünden hüte, Und das suche allermeist, Was du willst, und dir gefällt; Daß ich mich der bösen welt Trag in gottesfurcht entziehen, Ihre böse lüste fliehen.

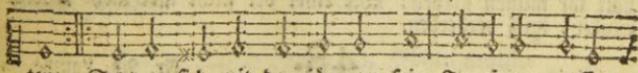
8. Gib mir auch geduld im leiden, Und des wahren glaubens licht; Laß mich geiz und hofart meiden: Hilf, daß ich ja zürne nicht, Wann mein nächster mich betrübt: Sondern, wie du mich geliebt, Und mir meine schuld vergeben, Laß mich mit ihm friedlich leben.

9. Dir will ich anezo schicken Mein ganz müd und mattes herz: Ach! das wollest du erquickern , Und wegnehmen meiner schmerz; Nimmst zu deiner wohnung ein, Laß es dir zum tempel seyn: Du wilst selbst darinnen leben, HERR! dir sey es ganz ergeben.

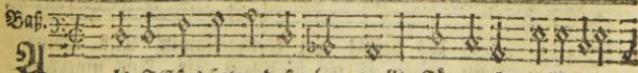
Von der Einsetzung des H. Abendmahls.



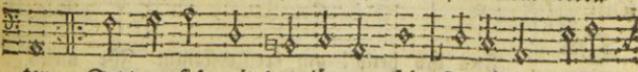
Ist Jesus jezund sterben wolt Für unsre missetha-
Die nacht, da er um schñdden sold Von judas ward verra-



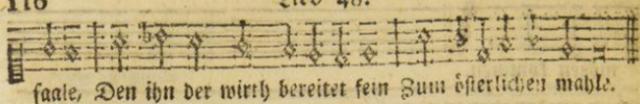
ten, Setzt er sich mit den jüngern sein In einem grossen
then:



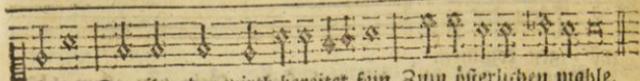
Ist Jesus jezund sterben wolt Für unsre missetha-
Die nacht, da er um schñdden sold Von judas ward verra-



ten, Setzt er sich mit den jüngern sein In einem grossen
then:



saale, Den ihn der wirth bereitet fein Zum österlichen mahle.



saale, Den ihn der wirth bereitet fein Zum österlichen mahle.

2. Und sprach: mich hat verlanget sehr Diß oßertama zu essen; Dann ich werd keines essen mehr Bis daß ich bin geseßen Auf meinem stuhl, in meinem reich, Das mir der Vater giebet, Und dem, der hier mit mir zugleich In Gottes lieb sich über.

3. Nahm drauf das brod und dankt dabey, Daß sie es alle hörten, Und brach, und hieß sieß essen frey, Sprach mit geheimnismworten: Das ist mein leid, der durch viel quaal Jezt wird für euch gebrochen: Damit des alten adams fall An euch nicht werd gerochen.

4. Bald grif er auch zum trinkgeschirr, Dankt Gott mit wohlgefallen, Und daß sie dran nicht giengen ir, Sprach er zu ihnen allen: Nehmt hin, und trinkt, das ist mein blut, Das für euch wird verschüttet: Auf daß ihr für der höllenglut Werdt ewiglich behütet.

5. Das blut, das in dem alten bund In opfern ward vergossen, Das konnt nicht heilen eure wund, Darum hats Gott beschloßsen, Daß ich mein blut vergießen solt, Den neuen bund zu schlossen, Damit nicht mehr an seiner huld Dürft zweifeln eur gewissen.

6. Den brauch halt oft mit brod und wein, Auf daß ihr mein gedenket, Wie daß ich durch das leiden mein Euch speiß und trank geschenkt: Denkt, wenn ich nicht gestorben wär, Dann hätt ihr müssen sterben: Wie einer der nicht isset mehr, Noch trinket, muß verderben.

48.

Fr. Ab. Lampe.

Mel. Lied 82. Wie schön leuchtet der moraenstern.



Fels des heils! am kreuzestamm Für meine
Dein leiden ist ein büschlein mir Aus myrthen



Fels des heils! am kreuzestamm Für meine
Dein leiden ist ein büschlein mir Aus myrthen
sünder,



7. So oft ihr dann von diesem brod Im nachtmahl werdet essen, Solt ihr bedenken meinen tod, Und dessen nicht vergessen: Verkündigen sollt ihr allzeit Mein schmerzlichbitres sterben, Das ich zu leiden hin bereit Für meine himmelserven.

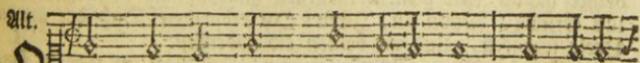
8. Mein blut der rechte lautrunk ist, Wein fleisch die rechte speise: Wer jenes trinkt, und dieses ist Nach geistlicher weise: Das ist, wer glaubt, daß ich in tod Mich hab für ihn gegeben, Ist frey vom durst und hungersnoth, Und hat das ew'ge leben.

9. Ich bleib in ihm, und er in mir, Treib ihn mit meinem geiste, Und mach, daß er Gott sein gebühr Von Herzen willig leiste. Er ist mein glied, mein eigenthum, Ich kann ihn nicht verlassen, Ich will ihn, wann ich wieder komm, Mit meiner gnad umfassen.

10. O Jesu Christe, Gottes Sohn! Laß uns den trost bekommen, So werden wir vor deinem thron Wohl ungerichtet bleiben. Und ob die welt uns richten will, Hilf, daß wir nicht drum sorgen: Wir haben dort ein ander ziel, Das ist uns unverborgen.

11. Dein wort, das wird uns fehlen nicht, Das glauben wir von Herzen, Gib, daß wir auch, nach unsrer pflicht, Bedenken deine schmerzen, Und in der lieb auf rechter bahn Deiner geboten wandeln: Auch liebeich wie du uns gethan, Mit unsern nächsten handeln.

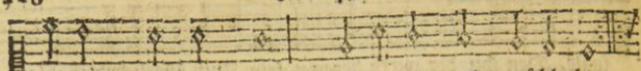
Andachtslied beyhm. H. Abendmahle.



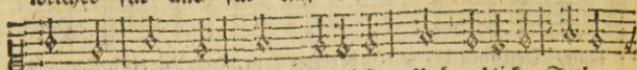
S
Zels des heils: am kreuzestamm Für meine
Dein leiden ist ein büschlein mir Aus myrrhen



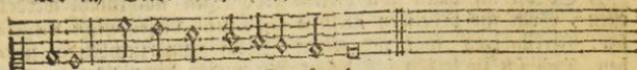
S
Zels des heils! am kreuzestamm Für mei - ne
Dein leiden ist ein büschlein mir Aus myrrhen
H 3 fünden,



sünden, wie ein lamm, Gemartert und geschlachtet;
welches für und für Auf meiner brust vernachtet;



Wo ich Stets mich Wohl erquicke, Und erblicke Seelen-



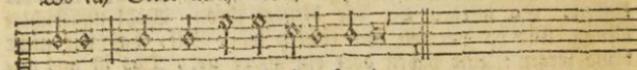
weide, Ja die wurzel aller freude.



sünden, wie ein lamm, Gemartert und geschlachtet;
welches für und für Auf meiner brust vernachtet:



Wo ich Stets mich Wohl erquicke, Und erblicke Seelen-



weide, Ja die wurzel aller freude.

2. Dein fleisch gibt wahre seelenpeis, Dein blut wäscht rothe sünden weiß, Dein kreuzholz ist mein stecken, Der mich in schwachheit unterstütz; Ein brunn, draus lebenswasser sprüht; Ein schilb, der mich kann decken, Der nicht zerbricht Vor den hehlen zorneschellen, Donnerkeilen, Vor des abgrunds feuerpfellen.

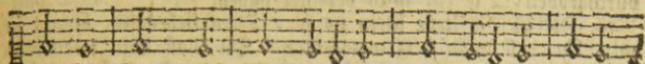
3. Wie lieb-eich ist dein liebesmahl? Da seh ich, mit was angst und quaal Die liebe dich umhüllet. Da werd ich, als aus deiner hand, Mit deinem theursten gnadenpfand Erquickt, mit lust erfüllet; Wann du, Jesu! In erbarmen Dich der armen seele schenkest, Und an deinen eid gedenkest.

4. Wer bin ich, o blutbräutigam! Ich steck im tiefsten sündenschlamm. Doch kommst du, mich zu laden. Mich höllenswurm, der such und peim Verdienet, mich, mich führst du ein, Zur tafel deiner gnaden, Deiner Reiner Himmelsgaben, Welche laden. Das verlangen, Das auf hoffnung lag gefangen.

5. Ich hab den vest geschwornen bund So oft gerissen in den grund, Und mein gelübd verlassen Die schuld ist groß, der glaube klein, Doch wilt du mir versöhnet seyn, Und nimmermehr mich



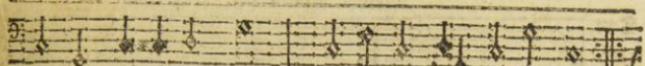
sünden, wie ein lamm, Gemartert und geschlachtet;
welches für und für Auf meiner brust vernachtet:



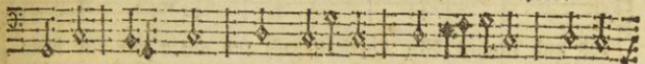
Wo ich Stets mich Wohl erquicke, Und erblicke Seelen-



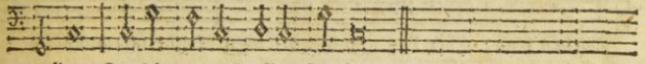
weide, Ja die wurzel aller freude.



sünden, wie ein lamm, Gemartert und geschlachtet;
welches für und für Auf meiner brust vernachtet:



Wo ich Stets mich Wohl erquicke, Und erblicke Seelen-



weide, Ja die wurzel aller freude.

mich lassen. Dein wort, mein hert, Bleibt beständig. Wie ab-
wendig Ich gewesen, Du wilt mich aufs neu genesen.

6. Drum sinkt vor dir ein ledig hert, Das nichts dir bringt,
als sündenschmerz, In selbstverläugnung nieder. Ich bin mir
selber gram, daß ich, Mein schatz! so oft verlassen dich, Ich
komm in demuth wieder. Willig Bin ich Dir aufs neue Huld
und treue Zu verschreiben, Wann dein Geist mich nur wird
reiben.

7. Ach! komm in deinen garten dann, Ich will dir bringen,
was ich kann, Was du mir erst gegeben. Wilt du noch mehr,
so gib es mir, Ich will es wiederbringen dir. Der weinstock
gibt dem reben kräfte, Säfte, Die von innen Herz und sinnen,
Aufwärts jagen, Und dir reife früchte tragen.

8. Stärk meinen glauben, um das kleid Der ewigen gerech-
tigkeit Freymüthig anzuziehen. Ich komm in vester zuversicht,
Dein bundesiegel fehlt ja nicht, Du hast es mir verliehen,
Daß ich fröhlich Darf erscheinen, Und in deinen Dfien wunden
Hab ich freyen zutritt funden.

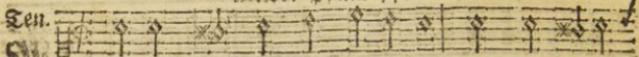
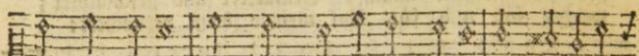
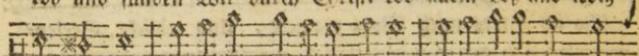
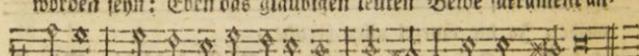
9. Von dir hab ich das priesterthum, Das ich ins innerst heiligthum Darf unverhüllet gehen. Den vorhang riß dein tod entzwey, Ich darf als bundsgenosse frey Vor dein em anltz sehen. Grämen, Schämen, Hat ein ende, Weil die hände Sind durch araben, Die für mich bezahlet haben.

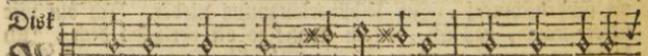
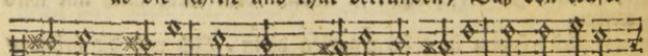
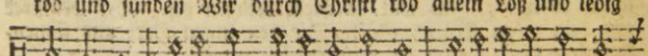
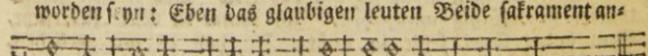
10. Wie ist die liebe mein panier, Dein liebesaltar brennt in mir, Du hast mein herz genommen. Du hast mir lebensbrod geschenkt. Ich werd aus Edens strom getränkt. Du wirst bald selber kommen, Und mich, Ewig Dir vereinen, In dem reinen Paradiese, Wo du manna gibst zur speise.

49.

Joh. Postius.

Melod. Psalm 77.

Sen.

 Das die schrift uns thut verkünden, Das von teufel

 tod und sünden Wir durch Christi tod allein Lof und ledig

 worden seyn: Eben das glaubigen leuten Beide sakrament an-

 deuten, Die im neuen testament Er gestift hat zu dem end.

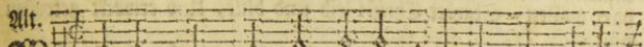
Dist.

 Das die schrift uns thut verkünden, Das von teufel

 tod und sünden Wir durch Christi tod allein Lof und ledig

 worden seyn: Eben das glaubigen leuten Beide sakrament an-

 deuten, Die im neuen testament Er gestift hat zu dem end.

11. Gib mir, daß so, wie sich für jetzt Mein herz in deiner fall eracht, Es in dir möge bleiben, Und daß den vorfall, Den ich hab Erneuert, keine fürcht, kein grab, Noch hölle mög vertreiben. Ich will Nun still In dir kleben, In dir leben. Laus und weiten können gegen dir nichts oelten.

12. Laß mich durch dieses heimgestraft Gesärket, meine wanderschaft Fortsetzen durch die wüsten. Gib, daß Egyptens Aischtopf nie Von dir, o himmelsbrod! mich zieh, Zum lockens köffer lüsten; Komm bald, Herr! halt Deiner tauben Eren und glauben Unzerbrochen, Wie dein wort und pfand versprochen.

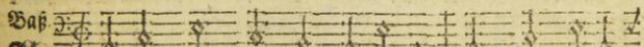
Bedeutung der beyden Sakramenten.

Alt.



Was die schrift uns thut verkünden, Daß von teufel
tod und sünden Wir durch Christi tod allein Los und ledig
worden seyn: Eben das glaubigen leuten Beide sakrament an-
deuten, Die im neuen testament Er gesiift hat zu dem end.

Bass.



Was die schrift uns thut verkünden, Daß von teufel,
tod und sünden Wir durch Christi tod allein Los und ledig
worden seyn: Eben das glaubigen leuten Beide sakrament an-
deuten, Die im neuen testament Er gesiift hat zu dem end.

2. Für das erst die tauf ansehe, Und zu deinem trost verstehe,
 Daß dein seel durch Christi blut, Gleich, als einer liebeslut, Wie
 der leib durch wasserbadn Der beßeckung wird enladen: Dann
 ja Christi blut allein Dich von sünden machet rein.

3. Bey dem nachmahl thut dergleichen Brod und wein bez
 diener reichen, Bricht das brod, geußt aus den wein, Das soll dir
 ein zeugniß seyn: Christus habe lassen brechen Seinen leib, und
 gar durchstechen: Daß er durch seins blutes lut, Dir erwirbt das
 ew'ge gut

4. Dann wie unsre leib auf erden, Wann sie matt und kraftlos
 werden, Mercklich stärket brod und wein, Wenn man sie nimmt
 mündlich ein; Also unsre schwache seelen, Wann die sünden sie
 hart quälen, Stärket Christi leib und blut, Und erweckt getrostes
 muth.

5. Aber hie wiß und bedenke, Daß dich Christus speiß und trän-
 ke Selbst mit seinem leib und blut, Daß der diener gar nicht thut:
 Dann der diener nur die zeichen, Das ist, brod und wein kaus
 reichen; Aber seinen leib und blut Christus selbst reicht dir zu gut.

50.

Joach. Neander.

Melod. Psalm 103.

Ten.

uf, auf mein geist, erhebe dich zum himmel, Weich
 von dem unbeständigen getümmel, Dadurch die welt ihr
 blindes volk betriegt: Ich habe nun vom himmelsmanna

Dief.

uf, auf mein geist, erhebe dich zum himmel, Weich
 von dem unbeständigen getümmel, Dadurch die welt ihr
 blindes volk betriegt: Ich habe nun vom himmelsmanna
 gessen,

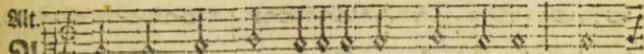
6. Doch mit solchen himmelsgaben, Der allein sein feel kann haben, Welcher glaubt ohn heuchelen, Das sein eisen Christus sey: Auch, was Christus hat erworben, Als er ist am kreuz gestorben, Nämlich Gottes gnad und huld, Und vergebung unsrer schuld.

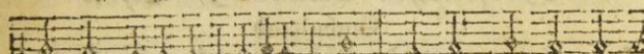
7. Wer des glaubens nun entbehret, Dessen feel wird nicht genähert Mit des Herren leib und blut, Noch dasselb genießen thut: Sondern nur die bloße zeichen Mag er mit dem mund erreichen, Doch zur seelerquickung nicht, Sondern vielmehr zum gericht.

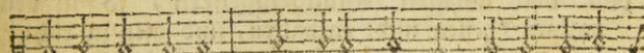
8. O Herr Christ! mein herz erhebe, Das es nicht am zeichen flebe, Sondern sich zu dir aufricht, Stell auf dich sein zuversicht: Wollest mir die gnad beweisen, Mit deinem leib mein seele speisen, Und sie tränken mit deinem blut, Das bitt ich mit herz und muth.

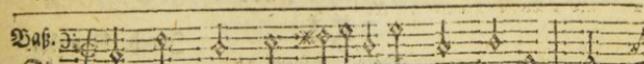
9. Lob sey Vater und dem Sohne Und des heiligen Geisse per sone, Einem Gott, der alls gemacht, Und ins wesen hat gebracht: Das er uns zum ewigen leben Den weg weist klar und eben, Durch sein wort und sakrament: Lob sey ihm jetzt und ohn end.

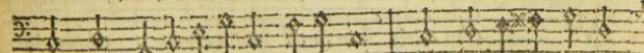
c) Dankagung nach dem H. Abendmahl.

Alt.

 1. uf, auf mein geist, erhebe dich zum himmel, Weich


 von dem unbeständigen getümmel, Dadurch die welt ihr


 blindes volk betriegt: Ich habe nun vom himmelsmanna

Vas.

 1. uf, auf mein geist, erhebe dich zum himmel, Weich


 von dem unbeständigen getümmel, Dadurch die welt ihr

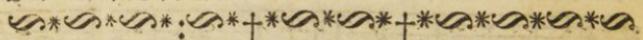

 blindes volk betriegt: Ich ha - be nun vom himmelsmanna

geessen.

gessen, Bin an des guten birten tisch gessen, Der alte
feind zu meinen füssen liegt.

gessen, Bin an des guten birten tisch gessen, Der alte
feind zu meinen füssen liegt.

2. Was frag ich nun nach ehre, luß und schätzen? Ein lebensstrom d. r kann mich genug ergehen; Der durst ist hin, wie bin ich so erquickt? Nun wird die seel in wollust fetter werden; Den vorschmack hab ich schon auf dieser erden, Doch mache mich, o Jesu! mehr geschickt.



Geistlicher Lieder 3. Theil.

Einhaltend.

die Lehr = und Glaubens = Gesänge,
von den übrigen Glaubenslehren, so in den
vorigen Theilen nicht enthalten, und hier in rich-
tiger an einander hangender Ordnung
gesetzt sind.

51.

Joach. Neander.

Melod. Psalm 27.

Ten
3 *J*ehova ist mein licht und gnadensonne, Jehova ist
Jehova ist die reine seelenwonne, Jehova ist

Dist
3 *J*ehova ist mein licht und gnadensonne, Jehova ist
Jehova ist die reine seelenwonne, Jehova ist

die.